



CALIFORNIA STATE UNIVERSITY  
**LONG BEACH**

**Bericht zum  
Auslandssemester an der  
CSULB in Kalifornien, USA im  
Herbst 2024**

Lennard Scherner

## **1. Wahl der CSULB**

Für ein mögliches Auslandssemester kamen für mich 2 Länder in Frage; Finnland im Rahmen des Erasmus-Programmes und die USA im Rahmen des HAW goes USA-Programmes. Da die Chance ein halbes Jahr in den USA zu wohnen sich vermutlich nicht so schnell wieder ergeben wird, habe ich dies gegenüber Finnland bevorzugt. Die HAW bietet auf ihrer Internetseite einige Partnerhochschulen an, darunter auch die CSULB. Vor allem aufgrund ihrer Lage fiel die Wahl letztendlich auf Long Beach. Kalifornien ist ein Bundesstaat, in welchem ich mir gut vorstellen konnte zu leben. Ebenfalls die Strandnähe war ein überzeugender Faktor. Allerdings stellte sich vor Ort schnell heraus, dass die Universität nicht so strandnah gelegen ist, wie beworben.

Durch den Aufenthalt in Kalifornien und die Besuche anderer amerikanischer Großstädte kann ich bestätigen, dass der öffentliche Nahverkehr in Long Beach und Los Angeles für Amerika vergleichsweise gut ausgebaut ist. Trotzdem ist dieser noch ausbaufähig. Andere Bundesstaaten bieten jedoch nahezu keinen öffentlichen Nahverkehr, sodass ein Auto in z.B. den mittleren Staaten der USA unverzichtlich ist. In Long Beach hingegen sind die Busverbindungen ausreichend, sodass die Anmietung eines Autos in der Regel nicht notwendig ist. Die Busse verkehren je nach Tageszeit im 20- bis 40-Minuten-Takt, während die Metro im Stadtkern von Long Beach noch häufiger fährt.

Mir persönlich war es wichtig, dass die CSULB die Module, welche ich ansonsten an der HAW belegt hätte, ebenfalls anbietet. Module zu finden, welche angerechnet werden können ist nicht einfach. Aufgrund der Größe der CSULB mit über 40 000 Studenten, werden sehr viele Kurse angeboten. Anders könnte dieses bei kleineren Unis aussehen, da die von der HAW angebotenen Module sehr wahrscheinlich nicht von der Partneruni angeboten werden. Als Student für Elektrotechnik war es möglich neben den Modulen aus dem Bereich „Electrical engineering“ auch Module aus dem Studienfach „Electrical technologies“ sowie „Computer engineering and computer science“ zu belegen, wodurch eine große Auswahl an Modulen zur Verfügung stand und für jedes der gewünschten HAW-Module ein passendes CSULB-Äquivalent auffindbar war. Der Prozess der Auswahl und Anrechnung der Kurse wird im nachfolgenden Abschnitt vertieft beleuchtet.

## **2. Vorbereitung und Organisation des Aufenthalts**

Zur Vorbereitung des Auslandssemesters habe ich zuerst die zur Verfügung stehenden Module analysiert. Wichtig zu erwähnen ist, dass die Module, welche an der CSULB belegt werden, als HAW-Äquivalent angerechnet werden. Somit zählen die Namen und Zeitaufwände des HAW-Moduls, nicht die des CSULB-Moduls.

Wie viel Zeit man mit der Modulwahl verbringt, sollte von den persönlichen Prioritäten abhängen. Wenn es wichtig ist, dass Studium wie geplant fortsetzen zu können und trotzdem z.B. Zeit für Wochenendtrips zu haben, ist es wichtig HAW-Äquivalente an der CSULB zu finden, die zusätzlich zur Anrechenbarkeit einen freien Montag oder Freitag ermöglichen.

Fünf Module sind eine gute Anzahl, um ein ausgewogenes Verhältnis zwischen Studium und Freizeit zu gewährleisten. Zwar wären mehr Module machbar, doch würde dies zulasten der Freizeit gehen. Weniger als vier Module dürfen aus Richtliniengründen nicht belegt werden. Mit fünf Modulen bleibt die Arbeitsbelastung anspruchsvoll genug, um gefordert zu sein, aber nicht so hoch, dass wichtige Erfahrungen wie Reisen oder der interkulturelle Austausch zu kurz kommen.

Bei der Beantragung der Module wird schnell deutlich, dass die HAW und die CSULB unterschiedliche Ansichten in Bezug auf Zulassungsvoraussetzungen haben. Einige Kurse, welche von der CSULB als passend eingestuft werden, stuft die HAW als zu einfach ein, während andere von der HAW akzeptierten Kurse von der CSULB als zu anspruchsvoll angesehen werden. Wer hohe Anforderungen an die Kurswahl stellt, sollte deshalb damit rechnen, dass ca. 50 % der Vorschläge abgelehnt werden und Alternativ-Kurse zu suchen sind.

Durch den Austausch mit anderen HAW-Studierenden aus verschiedenen Fachbereichen entstand der Eindruck, dass der Elektrotechnik-Bereich besonders strenge Vorgaben für die Anrechnung hat. Dennoch zeigt sich, dass viele Prozesse fakultätsübergreifend ähnlich ablaufen. Der Kontakt zu anderen zukünftigen Austauschstudierenden kann daher in vielen organisatorischen Fragen hilfreich sein – insbesondere bei bürokratischen Herausforderungen. Ein gemeinsamer Raum für den Austausch und zur Klärung offener Fragen kann sich als äußerst wertvoll erweisen.

Die Vorbereitung auf das Auslandssemester nimmt viel Zeit in Anspruch und kann dazu führen, dass der Kosten-Nutzen-Faktor infrage gestellt wird. Rückblickend lässt sich jedoch sagen, dass der Aufwand sich in jeder Hinsicht lohnt, denn das Auslandssemester bietet sehr viele neue Erfahrungen und Möglichkeiten neue Kulturen kennenzulernen. Dabei gilt es nicht zu unterschätzen, neben dem klassischen Studium ein neues Land und deren Bevölkerung kennenzulernen. All diese Erfahrungen sind den Stress und Arbeitsaufwand in der Vorbereitung Wert.

Die konkrete Kursauswahl läuft im Optimalfall wie folgt ab: im Kurskatalog der CSULB, welcher online einsehbar ist, wird sich selbstständig zu den gewünschten HAW-Modulen ein äquivalentes CSULB-Modul herausgesucht. Danach ist im Schedule of classes, welcher auch online einsehbar ist, zu prüfen ob die Module im jeweiligen Semester angeboten werden; denn nicht alle im Kurskatalog stehenden Module werden auch jedes Semester angeboten. Dort sind auch bereits Vorlesungszeiten einsehbar, sodass Stundenplanüberschneidungen oder Sonderwünsche wie z.B. ein freier Montag oder Freitag bereits dort berücksichtigt werden können. Von den jeweiligen Modulverantwortlichen Professoren an der HAW müssen die Kursvorschläge schriftlich bestätigt werden. Anschließend ist das von der CSULB zur Verfügung gestellte Permit of Request auszufüllen, mit welchem der an der CSULB lehrende Professor auf Basis der vorhandenen Vorkenntnisse zustimmen kann, dass die Teilnahme am Kurs möglich ist. Erst danach kann das Modul in den virtuellen Einkaufskorb auf der CSULB-Webseite gelegt und, sofern noch Plätze verfügbar sind, die Einschreibung abgeschlossen werden.

Neben der Wahl der Module, die parallel laufen sollte, ist die Bewerbung bei der HAW der erste wichtige Schritt. Da ich unbedingt ein Auslandssemester machen wollte, habe ich mich nicht nur auf den Austauschplatz mit der CSULB beworben, sondern auch auf einen in Finnland. Für die Bewerbung bei der HAW wurde ein Lebenslauf, Leistungsnachweis, DAAD Sprachzertifikat, Motivationsschreiben sowie eine Liste der geplanten an der CSULB zu belegenden Module gefordert. Die geplanten Module werden sich wahrscheinlich noch ändern, was jedoch kein Problem dargestellt hat. Lediglich das im weiteren Verlauf folgende Learning-Agreement sollte die tatsächlich belegten Module angeben. Die Module können im Learning-Agreement festgesetzt werden, indem je ein Nachweis von dem jeweiligen Modulverantwortlichen der HAW vorliegt, dass das CSULB-Modul als Äquivalent gilt. Mit dem Learning-Agreement werden nach Absolvierung des Auslandssemesters die Module anerkannt und es dient als eine Art Versicherung, dass die angegebenen Module angerechnet werden können.

Nachdem die Bewerbung seitens der HAW angenommen wird, erfolgt eine zusätzliche Bewerbung bei der CSULB. Die einzureichenden Unterlagen sind sehr ähnlich zu denen der HAW-Bewerbung. Gefordert wird zusätzlich ein Leistungsnachweis, aktueller Stundenplan (um den Lernstand für die Zulassung der CSULB-Module einschätzen zu können), ein Scan des Reisepasses und ein finanzieller Nachweis. Der finanzielle Nachweis der Bank dient der CSULB als Sicherheit, dass der zum Leben notwendige Betrag selbst gedeckt werden kann. Des Weiteren wird der aktuelle HAW-Stundenplan gefordert, dieser konnte in meinem Fall jedoch formlos in einer Excel-Datei abgegeben werden. Wenn alle Unterlagen zur Verfügung stehen und die Rahmenbedingungen erfüllt sind, händigt die CSULB weitere Unterlagen wie ein Exchange Student agreement und ein Statement of financial obligation aus, welche unterschrieben werden müssen.

Nachdem die CSULB dem Austausch zustimmt, wird das Visum beantragt. Dies ist manchmal etwas kompliziert, da die Webseite der amerikanischen Botschaft manchmal bereits nach kurzer Zeit neu lädt und eine neue erneute Anmeldung fordert. Dabei ist darauf zu achten, dass bei jeder erneuten Anmeldung eine neue Confirmation number zugeteilt wird. Spätestens nach ein paar Versuchen sollte dies jedoch funktionieren.

Als nächstes steht der Besuch in der Botschaft an. Die am nächsten gelegene Botschaft von Hamburg aus ist in Berlin. Viele Termine sind morgens, weshalb in diesen Fällen die Anreise am Tag zuvor Sinn machen kann. Neben den Transportkosten, welche mit Flixtrain jedoch recht günstig ausfallen, können durch die Übernachtung weitere Kosten für das Hotel entstehen. Da in die amerikanische Botschaft keine Gegenstände abgesehen der notwendigen Papiere mitgenommen werden dürfen, ist man ohne Begleitperson gezwungen, seine Sachen bei dem im Bahnhof gelegenen Kiosk abzugeben. Auch hier entsteht eine kleine Gebühr. Zur Not gibt es in der Botschaft kleine Fächer, wo theoretisch ein Portemonnaie oder Handy reinpassen könnte. Das zu versuchen sollte jedoch gut überlegt sein. Die Stimmung in der Botschaft ist teils angespannt.

Das eigentliche Gespräch mit den Beamten ist in der Regel sehr kurz. Es sind zuerst alle benötigten Unterlagen vorzulegen. Danach werden biometrische Daten aufgenommen. Die daraufhin anschließenden Fragen sollten eindeutig und ohne zu zögern beantwortet werden. Dabei geht es vor allem um den Grund der Einreise sowie kriminelle Vorgeschichten. Der Reisepass wird vorerst einbehalten und mit eingeklebtem Visum per Post an die angegebene Heimatadresse zurückgeschickt. Eine Abholung ist jedoch auch möglich.

Aufgrund der Anzahl an zu organisierenden Dingen wird das Auslandssemester nun schon kurz bevorstehen. Bei der Buchung des Fluges muss auf die Grace-Period geachtet werden. Nach Ablauf des Visums ist ein Aufenthalt von knapp einem weiteren Monat toleriert, sodass die Möglichkeit entsteht die USA zu bereisen. Eine Wiedereinreise ist in dem Zeitraum in der Regel jedoch nicht mehr möglich.

Spätestens ein paar Monate vor Abflug sollte auch die Wohnungssuche abgeschlossen werden. Für viele Wohnungen besteht die Möglichkeit Ein- und Auszugsdatum der Wohnung entsprechend den günstigen Flügen anzupassen und somit etwas Geld zu sparen.

Die CSULB listet auf ihrer Webseite einige On- sowie Off-Campus Möglichkeiten auf. Meine Empfehlung sind die Kapi Residences Apartments in Seal Beach. Mit dem Bus ist die Uni so in nur 20 Minuten zu erreichen. Die Wohnungen liegen in einem Apartment-Komplex von Eaves. Es werden Pools, Beach-Volleyballfelder, ein Fitnessstudio sowie vieles weitere Geboten. Neben der Uni ist auch der Strand vom Apartment aus innerhalb von Minuten erreichbar – optimal zum Surfen. Seal Beach liegt in Orange County und ist eine sehr gute und sichere Gegend. Das ist gerade in Amerika ein wichtiges Thema, denn anders als in Deutschland gibt es deutlich mehr Obdachlose und Drogenabhängige. Ein nicht außeracht zu lassender Punkt ist jedoch, dass die Kapi Apartments 2er-Zimmer sind. Dies ist in Amerika deutlich üblicher als in Deutschland. Gerade wenn eine bereits möblierte Wohnung gesucht wird, ist der Wohnungsmarkt mit geteilten Zimmern deutlich größer als für Einzelzimmer. Durch Kontakte zu weiteren Austauschstudenten besteht jedoch die Möglichkeit bereits im Vorfeld mögliche Roommates kennen zu lernen und die Situation besser einschätzen zu können. Bedenken bezüglich der Privatsphäre konnten in meinem Fall schnell eingestellt werden, denn mit einem guten Roommate ist das Teilen eines Zimmers definitiv machbar. Im On-campus International House der CSULB sind geteilte Zimmer ebenfalls Standard und es gibt nicht mal die Möglichkeit den Roommate / die Roommates zuvor kennenzulernen. Bei unterschiedlichen Stundenplänen wird die Wohnung jedoch auch oft genug leer sein, sodass zumindest etwas Privatsphäre bleibt.

Eine Reiseversicherung ist von der CSULB vorgeschrieben. Diese kann jedoch nicht ausreichend sein, sodass eine zusätzliche empfehlenswert ist. Eine gute Wahl ist die ADAC-Auslandskrankenversicherung. Diese deckt vieles ab und ist nicht allzu teuer. Des Weiteren wird von der CSULB der Nachweis bestimmter Impfungen in ihrem Online-Portal gefordert. Wenn nicht bereits geschehen, sollten die Impfungen aufgrund der Kosten in Deutschland verabreicht werden.

Die Beantragung des internationalen Führerscheines ist empfehlenswert, wenn eine Anmietung von Kfz zur Debatte steht. Der internationale Führerschein ist günstig und schnell beantragt.

Des Weiteren empfiehlt es sich, alle wichtigen Dokumente wie Reisepass, Perso, internationaler Führerschein, deutscher Führerschein, Visum und Mietvertrag als digitale Kopie mit in die USA zu nehmen. Zur doppelten Absicherung ist auch eine Kopie fürs Handgepäck und eine Kopie für zuhause empfehlenswert.

### **3. Modulbeschreibungen**

Im Folgenden werden die von mir belegten Module genauer beschrieben. Dabei ist es wichtig zu erwähnen, dass die Modulhalte in den USA noch abhängiger von den Professoren sind, als man es aus Deutschland kennt.

Zusätzlich zu den hier aufgelisteten Modulen wurde das Bachelorprojekt an der HAW absolviert. Da meine Kommilitonen das während meines Auslandssemesters durchführen wollten und ich Wert darauf legte, das Projekt mit Kommilitonen zu realisieren, deren Arbeitsweise mir bereits bekannt sind, musste dies während meines Auslandssemesters stattfinden. Mein Verantwortungsbereich umfasste die Softwareentwicklung, sodass ich das Projekt problemlos remote erledigen konnte. Die Abschlusspräsentation erfolgte nach meiner Rückkehr. Wichtig war hier eine kurze Absprache mit dem betreuenden Professor.

#### **\*\*EE482: Communication Systems II\*\***

Dieses Modul hatte einen Umfang von 4,5 Wochenstunden und wurde von Professor Kwon unterrichtet. Es fokussierte sich auf die Konzepte der Amplitudenmodulation, Frequenzmodulation und Phasenmodulation. Jede dieser Modulationsarten wurde sowohl in ihrer binären als auch in ihrer Quadro- und M-Version behandelt. Ein wichtiger Bestandteil des Moduls war die mathematische Herleitung, was eher unüblich für die USA ist. Des Weiteren wurde das Zusammenspiel mit dem Signal-Rausch-Verhältnis (SNR) untersucht. Auch ein zentrales Thema war das Orthogonal Frequency Division Multiplexing (OFDM) und die mathematische Abschirmung paralleler Übertragungen, um Kreuzkommunikation zu verhindern. Diese Konzepte wurden stark auf die Praxis bezogen, wobei die Laborübungen direkte Anwendungsbeispiele des in der Theorie gelernten boten. Das Modul wurde als „Digitale Signalübertragung“ anerkannt. Aufgrund des hohen Praxisbezuges und der Möglichkeit auf freie Lerngestaltung seitens des Profs, war dieses Modul das interessanteste.

**\*\*CECS225: Digital Logic and Assembly Programming\*\***

Mit 2,5 Wochenstunden und einer Vielzahl an Abgaben wurde dieses Modul von Professorin Nachawati geleitet und als Wahlpflichtmodul anerkannt. Im Mittelpunkt stand die digitale Logik, die Repräsentation von Zahlen auf Computer-Ebene sowie die verschiedenen Zahlensysteme. Es wurden grundlegende Bausteine wie Half-Adder und Full-Adder behandelt, die als Basis für die Erweiterung zu einem Subtrahierer dienten. Des Weiteren wurde das MIPS-Architekturmodell besprochen, das sowohl die Programmierung als auch den Zugriff auf Register und das Instruction Set umfasste.

**\*\*EE427: Digital Filter Design and Audio Processing\*\***

Dieses Modul hatte 3 Wochenstunden und war vergleichsweise anspruchsvoll, da zahlreiche theoretische Konzepte und mathematische Berechnungen besprochen und zusätzlich viele Abgaben gefordert wurden. Unterrichtet wurde das Modul von Professorin Moussavi. Anerkannt wurde es als „Digitale Signalverarbeitung“. Die Themen umfassten Fourier-Transformationen (FFT, DFT, DTFT) sowie verschiedenste Eigenschaften von Audiosignalen. Es lag ein Schwerpunkt auf der Analyse von Signalen, der Bestimmung von Polen und Nullstellen und der Optimierung dieser Berechnungen. Weitere Themen waren unter anderem die Untersuchung der Signalcharakteristika, das Shifting, circular shifting, und die zirkuläre Faltung. Ein weiteres zentrales Thema war das Design von Filtern, insbesondere von Linearen Phasenfiltern und Comb-Filtern. Als Abschlussprojekt habe ich in Matlab einen Echtzeit-Equalizer programmiert, der es ermöglichte, die gelernten Filtertechniken anzuwenden.

**\*\*ET497: Computer Network Technology\*\***

Dieses Modul umfasste 4,5 Wochenstunden und hat einen relativ geringen Arbeitsaufwand. Dies resultiert nicht zuletzt daraus, dass die Vorlesungen und Labore Abendveranstaltungen waren, die oft früher endeten. Lehrender Professor war Chung. In diesem Kurs lag der Fokus auf dem praktischen Aufbau und der Administration von Servern. Es wurden Webserver und FTP-Server sowohl unter Windows als auch unter Ubuntu aufgesetzt. Weitere Themen waren die Netzwerkanalyse und das Verständnis der OSI- und TCP/IP-Modelle. Es wurden Netzwerkprotokolle untersucht und Netzwerke simuliert und administriert. Zusätzlich wurde die WAN-Technologien behandelt und es konnten erste Kenntnisse in der Netzwerksicherheit erzielt werden. An der HAW anerkannt wurde das Modul als „Computernetze“.

#### **4. Leben in Long Beach**

Bereits im Vorwege ist zu erwähnen, dass ein Leben in Long Beach und den USA stark vom Deutschen abweicht. Zum einen sind die Amerikaner besonders freundlich und offen. Unterhaltungen zu führen ist somit deutlich einfacher und entspannter. Dies hat zur Folge, dass viel mehr Gespräche mit Fremden Personen auch im öffentlichen Raum entstehen. Zu Beginn mag dies etwas gewöhnungsbedürftig sein, wenn man von Fremden Personen angesprochen wird, jedoch gewöhnt man sich schnell an die herzliche und interessierte Art der Amerikaner. Zum anderen jedoch wird einem schnell auffallen, dass die Straßen und Städte sehr verschmutzt sind. Auch die Obdachlosen und Drogenabhängigen sind verstärkt aufzufinden und teilweise extremer als es in Deutschland der Fall ist.

Die Dimensionen in den USA sind deutlich größer als in Deutschland, angefangen bei Haushaltsgeräten wie Mikrowellen bis hin zu Gebäuden wie Wohnungen oder Supermärkten. So kann es vorkommen, dass ein Supermarkt, der nur eine Straße weiter liegt, eine halbe Stunde zu Fuß entfernt ist. Besonders beeindruckend ist Los Angeles, wo man auf 11-spurige Straßen trifft, die das Stadtbild prägen.

Auffällig ist auch, wie entspannt die Amerikaner sind. Die deutsche Effizienz sucht man dort vergeblich; was jedoch nicht unbedingt etwas Schlechtes ist. Es steht vor allem das Wohlbefinden im Vordergrund. Auch das Wohnen hat oftmals neben der eigentlichen Wohnung noch weitere Aufenthaltsmöglichkeiten, wie z.B. Pools, Gemeinschaftsräume etc. Ebenfalls der Campus der CSULB beinhaltet weitere Aufenthaltsmöglichkeiten, denn neben den Vorlesungsräumen gibt es eine Bowlingbahn, mehrere Fast-Food-Restaurants, einen Friseur, eine Polizeistation, ein Fitnessstudio und vieles weitere direkt auf dem Campus. Es gibt mehrere Außenbereiche, welche Bänke und Sitzmöglichkeiten mit Tischen bieten. Für den Herbst war das der perfekte Aufenthaltsbereich zwischen Vorlesungen; im Sommer kann es da schon fast zu warm werden. Seitens der CSULB wurden viele Feste und Events auf dem großen Unigelände organisiert, welche in der Regel einen Besuch wert waren. Diese eignen sich super, um Erinnerungen an die Zeit dort mitzunehmen; denn oftmals werden Goodies verschenkt. So auch die Sport-Veranstaltungen, welche wöchentlich und für Studenten kostenlos stattfinden. Die Uni hat viel mehr Sportteams mit viel mehr Fans. Denn die Uni in den USA gehört viel mehr zur Identität der Studenten als man es aus Deutschland kennt. Hierzulande werden die wenigsten eine echte Beziehung zur Uni haben. Dort kommen die Studenten jedoch auch abends oder an Wochenenden in die Uni um z.B. Sportfeste oder andere Uni-Veranstaltungen zu besuchen.

Ein CSULB-Semesterticket gibt es in Long Beach für ca. 100\$. Dies lohnt sich vor allem, wenn kein Auto zur Verfügung steht oder die hohen Parkkosten auf dem Unigelände vermieden werden wollen. Eine Einzelfahrt mit dem Bus kostet 1,25\$, weshalb das Semesterticket oftmals die bessere Alternative ist. Für die Fahrt nach Los Angeles wird jedoch ein zusätzliches Ticket benötigt, das bei ausreichend Deckung automatisch beim Scannen des Semestertickets abgerechnet wird. Dies Zusatzticket kostet jedoch nur ein paar Cent.



Eine weitere Erfahrung, welche ich machen durfte, ist, dass meine amerikanischen Kommilitonen mir sehr gerne ihr Land gezeigt haben und Aktivitäten planten. Nahe der Uni gibt es die Ranch „Los Alamitos“, welche definitiv ein Besuch wert ist. Der Besuch ist kostenlos und der Kaktus Garten optimal zum Abschalten nach der Uni.

## **5. Reisen**

Während des Auslandssemesters ergeben sich viele Reisemöglichkeiten. Flüge sind in den USA vergleichsweise günstig. Deshalb sind Wochenendtrips nach z.B. Chicago, New Orleans, San Francisco oder Las Vegas definitiv möglich; vor allem wenn montags oder freitags keine Uni ist. Nach San Diego fährt sogar ein Zug.

Die Nationalparks müssen jedoch mit einem Auto besucht werden. Zum Besuchen verschiedener Nationalparks eignen sich Roadtrips. Da die Natur in den USA besonders beeindruckend ist, sind Roadtrips nur zu empfehlen. Über Anbieter wie Autobarn Travellers gibt es günstige Campervans zu mieten. Somit konnten wir neben Los Angeles, Death Valley und Las Vegas auch Utah besuchen und haben uns dort Ziele wie den Zion National Park sowie Salt Lake City angeschaut. Über Wyoming nach Colorado in die Rocky Mountains und nach Denver zu fahren ist ebenfalls eine sehr empfehlenswerte Reise. Aufgrund der weiten Distanzen hatten wir zwei Fahrer zum Abwechseln. Leider musste wir allerdings auch auf dem Roadtrip Uni-Projekte machen.

Der zweite Roadtrip hat in Missouri gestartet, ging über Oklahoma und Texas nach Fort Worth. Dort wird man in den wilden Westen versetzt, sodass es definitiv ein Besuch Wert ist. Ein weiteres kleines Highlight war eine Buccees-Tankstelle in Texas, welche mit rund 60 Zapfsäulen beeindruckend konnte. Der White-Sands-Nationalpark sowie der Saguaro Nationalpark liegen auf der Strecke zurück nach Los Angeles und sollten unbedingt besucht werden. In New Mexiko sticht Santa Fe mit seiner besonderen Architektur heraus. Angekommen in Arizona sollte der Grand Canyon besucht werden – definitiv ein Eindruck der bleibt. Die meisten der Nationalparks sind sehr beeindruckend und wenn sich die Möglichkeit ergibt, definitiv einen Besuch wert. So auch der Yosemite Nationalpark, welcher sogar Sequoia-Bäume bietet. Für den Nationalpark können sogar mehrere Tage eingeplant werden.

## **6. Kostenübersicht**

Eine genaue Kostenaufstellung ist schwierig, da viele Ausgaben als Gruppe getätigt wurden und somit im Nachhinein nur durch viel Aufwand feststellbar wäre, wofür die Kosten genau angefallen sind. Für Wochenend-Trips beispielsweise haben wir die App Splitwise genutzt, wo alle Kosten eingetragen wurden. So konnte eine Person die Flüge buchen und eine das Hotel. Auch Essenskosten vor Ort wurden meistens von einer Person gezahlt und in Splitwise eingetragen. Nach dem Trip hat die App alle Ausgaben zusammengerechnet und die Schulden wurden beglichen. Teilweise enthalten meine Splitwise-Gruppen Ausgaben vom gesamten Auslandssemester, weshalb eine genaue Rückverfolgung sehr aufwändig wäre. Deshalb

## Auslandssemester Long Beach von August 2024 bis Januar 2025

werden hier sicherlich einige Ausgaben fehlen. Um eine grobe Übersicht der Kosten zu erhalten, sollte dies jedoch ausreichen.

Anzumerken ist, dass günstigeres Wohnen definitiv möglich ist, sodass sich die Kosten für das halbe Jahr auf 15.000€ bis 20.000€ summieren. Mir war es jedoch wichtig die Zeit vor Ort genießen zu können und eine Abwechslung vom Alltag in Deutschland zu bekommen.

Flug	-900,00 €
Hotel	-100,00 €
Reiseversicherungen (ADAC+JCB)	-900,00 €
Sim-Karten (Unlimited für 6 Monate bei Mint Mobile)	-150,00 €
Visums-Kosten (PlacementFee + EmbassyFee + I901Fee + Fotokosten + Hotelkosten + Versandkosten)	-510,00 €
Wohnungsgebühren	-350,00 €
Wohnungsmietkosten	-7.800,00 €
Renters Insurance	-50,00 €
Taxis (zum/vom Flughafen)	-65,00 €
ÖPNV-Karte	-92,00 €
Roadtrip San Francisco	-270,00 €
Wochenendtrip New Orleans	-650,00 €
Verlängerter Wochenendtrip Chicago	-1.050,00 €
Kumulierte Uber-Fahrten	-500,00 €
Lebensmittel und Haushaltswaren	-2.600,00 €
Essen	-1.500,00 €
Kleidung, Souvenirs, etc.	-1.500,00 €
Roadtrip (10 Tage)	-1.900,00 €
Aktivitäten	-900,00 €
Uni-Kosten (verpflichtendes Vorlesungsmaterial, Zeugnisgebühren)	-100,00 €
Geschätzte weitere Kosten	-1000€ bis -4000€
HAW-Stipendium (PROMOS)	3.075,00 €
<b>Gesamtausgaben</b>	<b>20.000€ bis 24.000€</b>

Wichtig zu erwähnen ist, dass aufgrund der Währungsumrechnung die Kosten während des Semesters schwanken können. In den USA werden die Steuern nicht im Preisschild angezeigt und erst an der Kasse hinzugefügt. Mitte 2024 konnte die Umrechnung von Dollar zu Euro dies noch weitgehend ausgleichen, sodass der am Regal angezeigte Preis in Dollar ungefähr dem zu zahlenden Preis in Euro entsprach. Im Verlauf des Auslandssemesters änderte sich dies jedoch deutlich, sodass der angezeigte Dollar-Preis am Regal am Ende auch ziemlich genau dem Preis in Euro entsprach, allerdings ohne die Steuern. Es wurde daher immer wichtiger, die Steuern zu berücksichtigen, da der tatsächliche Preis in Euro etwa 10 % höher war als der am Regal angezeigte Dollar-Preis.

## **7. Zusammenfassung mit Fazit**

Es gibt vier Hauptbestandteile, die das Auslandssemester an der CSULB unvergesslich und einmalig gemacht haben: das Leben vor Ort, der Kontakt zur amerikanischen Kultur, das Reisen innerhalb der USA und das Studium.

Ein wichtiger Teil war das Wohnen und der Alltag an der Uni. Das Leben in einem großen Apartmentkomplex mit Pool und mehreren internationalen Mitbewohnern war eine besondere Erfahrung, die sich in Deutschland eher seltener ergibt. Auch die Universität selbst unterscheidet sich deutlich von deutschen Hochschulen. Die CSULB ist um einiges größer als beispielsweise die HAW und hat nicht nur mehr Studierende, sondern auch zahlreiche Freizeitangebote auf dem Campus. Nach den Vorlesungen geht das Uni-Leben oft weiter – sei es der Besuch des Gyms oder das Anschauen von Sport - die Uni wird man öfter besuchen als nur für Vorlesungen. Sie ist somit nicht nur ein Ort zum Lernen, sondern auch ein Treffpunkt.

Der zweite Bestandteil waren die Amerikaner selber, welche eine ganz andere Ansicht auf das Leben und die Umgangsweise sowie Kommunikation zwischen Menschen haben. Ihre offene und kommunikative Art machte es leicht neue Kontakte zu knüpfen. Die Amis sind ein sehr offenes Volk und zeigen gerne ihre Kultur.

Auch das Reisen spielte eine große Rolle. Die USA sind ein unglaublich vielfältiges Land, und durch Besuche in verschiedenen Bundesstaaten wurde schnell deutlich, wie unterschiedlich die Regionen sind. Kalifornien hat dabei eine ganz eigene Identität, die sich in vielen Bereichen von anderen Teilen der USA unterscheidet. Durch den längeren Aufenthalt war es möglich, diese Unterschiede nicht nur oberflächlich als Tourist zu erleben, sondern sie auch wirklich zu verstehen.

Natürlich war das Studium selbst ein zentraler Bestandteil des Semesters. Das amerikanische Hochschulsystem unterscheidet sich stark vom deutschen. Statt einer einzigen Abschlussprüfung gibt es regelmäßige Klausuren, Abgaben und Projekte während des gesamten Semesters. Auch die Lehrmethoden sind anders: Es wird deutlich weniger hergeleitet und stattdessen mehr mit Tabellen und vorgefertigten Formeln gearbeitet, weshalb der Fokus mehr auf dem Anwenden des Gelernten liegt.

## Auslandssemester Long Beach von August 2024 bis Januar 2025

Die Erlebnisse und Eindrücke, die während des Semesters gesammelt wurden, sind einzigartig. Rückblickend hat sich der gesamte Aufwand für die Vorbereitung mehr als ausgezahlt. In den sechs Monaten ist unglaublich viel passiert – nicht nur durch den Kontakt mit Amerikanern, die einem ihr Land und ihre Kultur gerne näherbringen, sondern auch durch den Austausch mit anderen internationalen Studenten. Vor allem die international Studierenden sind motiviert, möglichst viel zu erleben und die Zeit bestmöglich zu nutzen, da der Aufenthalt für jeden begrenzt ist. Diese Dynamik hat das Semester noch intensiver und bereichernder gemacht.

Insgesamt war das Auslandssemester an der CSULB eine einmalige Erfahrung, die sowohl akademisch als auch persönlich sehr bereichernd war. Die Mischung aus Studium, neuen kulturellen Eindrücken und Reisen hat einen tiefen Einblick in das Leben in den USA ermöglicht und viele wertvolle Erfahrungen mit sich gebracht.

Ein Auslandssemester kann ich nur empfehlen! Wenn du Fragen dazu hast – ob zur Planung, zum Bewerbungsprozess, zu bürokratischen Angelegenheiten oder zu meinen Erfahrungen – melde dich gerne bei mir. Ich bin jederzeit per E-Mail unter [lennard.scherner@haw-hamburg.de](mailto:lennard.scherner@haw-hamburg.de) erreichbar.



Blick vom Klassenzimmer  
auf die Pyramide



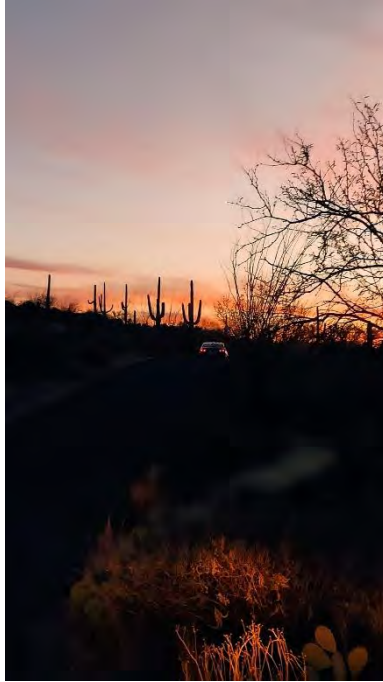
Rancho Los Alamitos



Sonnenuntergang California



Yosemite, California



Saguaro National Park, Arizona



Route 66 in Arizona



Roadtrip, New Mexico



Buccees Tankstelle, Texas



Nahe Rocky Mountains, Colorado



California State University Long Beach, Blick von der Straße



LA Chargers, Football Game, SoFi Stadium